# Predigt von Pfarrer Wolfgang Wilhelm am 25.Juli 2021

# Text: 1. Kor 6, 9-20

**Liebe Gemeinde,**

bei uns im **Pfarrhaus**

unten im **Flur**

steht auf der **Kommode**

eine **Postkarte.**

Auf einem **nachtblauen** Hintergrund

ist eine goldene **Mondsichel**

mit einem **Gesicht** darauf abgebildet.

Und daneben steht ein **Zitat**

von **Mark Twain:**

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Was **meinen** Sie -

**stimmt** das?

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Es ist schon einige **Jahre** her -

da kam ein **Anruf:**

Ein **Kollege** von mir

liegt wegen **Burnout**

in der **Klinik**.

Ich war völlig **überrascht:**

***„Der?!***

*Es ist doch erst ein paar* ***Wochen*** *her,*

*dass wir* ***zusammen*** *waren!*

*Da hat er kein* ***Wort*** *darüber gesagt.*

*Und ich hatte immer den* ***Eindruck:***

*Das ist ein Mann wie eine* ***Eiche!***

*Der zeigt so viel* ***Energie***

*und* ***Tatkraft!***

*Wie konnte es* ***sein,***

*dass mir seine E****rschöpfung***

*nicht* ***aufgefallen*** *ist?!“*

**Ja,**

was **zeigen** wir nach außen?

Und was zeigen wir **nicht?!**

Es können **Freunde** sein

oder **Arbeitskollegen**

oder jemand aus der eigenen **Familie**,

und plötzlich kommt eine **Äußerung** von ihnen

oder sie **verhalten** sich auf einmal so,

dass wir **denken:**

*„Was war* ***das*** *denn****?!***

*Da kommt eine* ***Seite*** *zum Vorschein,*

*von der* ***wusste*** *ich gar nichts!“*

**Mark Twain**

spricht von der **dunklen** Seite.

Und das l**euchtet** ja auch ein:

Wir wollen **alle**

nach **außen** hin

einen **guten** und starken

**Eindruck** machen.

Was da nicht **reinpasst:**

Meine **Unsicherheit,**

meine **Lebensangst,**

meine **Neidgefühle,**

die mich manchmal schier **zerfressen,**

**aggressive** Gefühle und Gedanken,

vor denen ich selber **erschrecke,**

eine **Trauer,**

die kein **Ende** nehmen will …

Wem kann ich das **anvertrauen?**

Das will doch keiner **hören!**

Da halte ich lieber die **Decke** drüber!

In meinen **ersten** Jahren hier

habe ich das immer wieder bei **Männern** erlebt,

die noch am **Krieg** teilgenommen haben.

Wenn das **Thema**

bei einem **Geburtstagsbesuch g**estreift wurde,

dann konnte es **sein,**

dass mein **Gegenüber s**agte:

*„Herr* ***Pfarrer,***

*wenn Sie* ***wüssten,***

*was ich in der Nacht oft* ***träume!***

*Aber darüber möchte ich nicht* ***sprechen!“***

**Ja**,

und **heute –**

**Menschen,**

die auf der **Flucht z**u uns gekommen sind –

aus **Syrien**,

aus **Afghanistan**,

aus **afrikanischen** Ländern –

mit dem **Schlauchboot** übers Mittelmeer -

Kinder und **Jugendlichen** vor allem:

Die haben zum Teil **Schreckliches** erlebt.

**Traumatische** Erfahrungen.

Aber **oft,** denke ich,

werden diese **Bilder** und Erlebnisse

ins Innere **eingeschlossen.**

Als **Schutz.**

jedes **Rühren** daran,

würde zu **we**h tun.

*„Jeder ist ein* ***Mond***

*und hat eine* ***dunkle*** *Seite,*

*die er* ***niemandem*** *zeigt.“*

Das klingt jetzt nicht so **aufbauend,**

aber ich lasse die Karte **trotzdem**

auf der **Kommode** stehen,

weil sie mich immer wieder daran **erinnert:**

*„Jeder* ***Mensch****,*

*der dir heute* ***begegnet,***

*hat in sich irgendwo auch eine* ***wunde***

*und eine leicht* ***verletzbare*** *Stelle.“*

Und es ist **gut,**

wenn mir das **bewusst** ist.

Auch **Leute,**

die mir sonst eher f**remd** sind,

kommen mir durch diesen **Gedanken**

etwas **näher:**

*„Wer* ***weiß,***

*wovor er sich mit seiner* ***super-coolen***

*oder mit seiner* ***ruppigen***

*oder seiner ganz* ***stillen*** *Art*

***schützen*** *will?!“*

Es **hilft** mir

gegen die **Versuchung,**

schnelle **Urteile** über einen anderen zu fällen.

Und es **motiviert** mich,

dass ich in **Begegnungen**

eine **Atmosphäre** schaffe,

in der mein **Gegenüber**

vielleicht das Visier seiner **Rüstung**

ein wenig **öffnen** kann.

Aber nun **müsste** ich eigentlich

**neben** den Ausspruch von Mark Twain

noch eine **zweite** Karte stellen.

Eine **Karte,**

die mich **ebenfalls**

**jedes** Mal,

wenn ich dran **vorbeilgehe,**

an etwas **erinnert,**

das ich sonst leicht aus dem **Blick** verliere.

Und auf dieser **Karte**

müsste ein **Vers**

aus unserem heutigen **Predigttext** stehen.

Da schreibt **Paulus**

im ersten **Korintherbrief,**

**Kp. 6:**

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist?*

***Gott*** *hat ihn*

***in*** *euch*

***hineingegeben.“***

Das ist ja jetzt genau das **Gegenteil**

zu der **dunklen** Seite in uns.

Wenn wir in eine **katholische** Kirche

oder **Kapelle** gehen

und uns **umschauen,**

dann sehen wir in der Regel **irgendwo:**

In einem **Gefäß** aus rotem Glas

brennt ein **Licht.**

Das sogenannte „***ewige*** *Licht“.*

Ein **schönes** Zeichen,

ein **Symbol:**

*„****Gott***

*ist hier immer* ***anwesend.***

*Gottes* ***Gegenwart***

***erfüllt*** *Tag und Nacht*

*diesen* ***Raum.“***

*„Dieses* ***Licht“,***

sagt **Paulus,**

*„dieses* ***Feuer***

***brennt***

*und* ***leuchtet***

*in* ***jedem*** *von euch Christen.*

*Gott hat seine* ***Lebendigkeit,***

*Gott hat seinen* ***Heiligen Geist***

*in euch* ***hineingelegt.***

*Und jetzt ist euer* ***Körper***

*wie eine* ***Kapelle.***

*Euer* ***Körper***

*ist wie eine* ***kunstvoll***

*und schön gebaute* ***Kirche,***

*die* ***dazu*** *gemacht wurde,*

*dass es* ***in*** *ihr*

*zur* ***Begegnung***

*mit* ***Gott*** *kommt.“*

**Ja,**

unser **Körper**

ist ein **heiliger** Ort.

Gott **wohnt** in ihm.

Das heißt **zunächst** einmal:

Alle **Stimmen,**

die unseren Körper **schlecht** machen wollen,

und alle **Blicke,**

die unseren Körper **abwertend** anschauen,

die haben **nicht** recht.

Gott hat sich **meinen** Körper

zu seiner **Kapelle**

zu seiner **Kirche** ausgewählt.

Also habe ich eine **Schönheit.**

Also verdient mein **Körper,**

dass ich ihm **selber**

**Wertschätzung** entgegenbringe.

Und Gott möchte mich **frei** machen

von den **Gedanken,**

die sich nur an dem **festbeißen,**

was ich alles an mir **anders** hätte.

*„Ich* ***danke*** *dir dafür,*

*dass ich* ***wunderbar*** *gemacht bin!“,*

heißt es einmal im **Psalm 139.**

Wann haben wir das **letzt**e Mal

**so** was

zu Gott **gesagt?!**

Schauen wir unsere **Finger** an –

was für **Kunstwerke!**

Spüren wir unseren **Atem**

und unseren **Herzschlag.**

Ständig **neu**

werden wir von Gott **belebt.**

Und dann schauen wir im **Spiegel**

unser **Gesicht –**

die junge **Frische**

oder die **Spuren,**

die das **Leben** eingezeichnet hat –

und **sagen** es:

*„****Gott,***

*ich* ***danke*** *dir dafür,*

*dass ich* ***wunderbar*** *gemacht bin!“,*

Unser **Körper**

ist ein **heiliger** Ort.

**Heilige** Orte

haben eine besondere **Ausstrahlung.**

Als ich einmal eine kleine **Kapelle**

in **Immenstaad** am Bodensee

**betreten** habe,

mit ihrem **Altartisch**

aus schön gemasertem **Holz**

und dem ewigen **Licht,**

da hat mich dieser **Raum** sehr schnell

zu einer inneren **Ruhe** geführt:

*„Einfach* ***da sein*** *dürfen.*

***Atem*** *holen.*

*Es ist* ***gut.“***

Vor einiger **Zeit**

habe ich eine **Traueranzeige** gelesen

von einem **verstorbenen,**

umherziehenden **Musiker.**

Seine **Freunde**

haben über ihn **geschrieben:**

*„Wo* ***er*** *war,*

*war* ***Frieden.“***

Ein s**chönes** Wort

über ein **Leben.**

Was strahlen **wir** aus?

Unsere **Augen**

können einen f**reundlichen** Blick schenken.

Unsere **Hand**

kann sich zur **Versöhnung** ausstrecken

oder wir können sie einem anderen **ermutigend**

auf die **Schulter** legen.

Unsere **Füße**

können uns zu einem **Kranken-Besuch** tragen.

Unser **Mund**

kann **trösten,**

für **Klarheit** sorgen,

oder **Nähe** schaffen

zu **jemand,**

mit dem sonst **kaum** einer spricht.

*„****Wisst*** *ihr nicht,*

*dass euer* ***Leib***

*ein* ***Tempel***

*des* ***Heiligen Geistes*** *ist …?“*

**Doch,**

**jetzt**

**wissen** wir es.

Was wir **nicht** wissen,

**is**t,

was dieser **Heilige Geist** in uns

alles **bewirken**

und in **Bewegung** bringen kann.

Und das ist der **spannende** Weg,

der **vor** uns liegt:

Wir dürfen **beten,**

dass dieses **Licht,**

dass diese **Flamme** in uns

**leuchtender,**

**heller**

und **stärker** brennt.

Ich darf **vertrauen,**

dass **Gott**

**in** mir lebt.

Wir dürfen **ausprobieren,**

immer wieder **ausprobieren,**

**wagen**

und **testen,**

was die **Kraft**

des **Heiligen Geistes**

durch **uns**

an **Gutem**

**möglich** macht.

Gott **schenke** uns auf diesem Weg

**starke**

und **befreiende**

**Erfahrungen.**

Amen.